

Jacques Verger, *Le recrutement géographique des universités françaises au début du XV^e siècle d'après les suppliques de 1403*, *Mélanges d'archéologie et d'histoire* 82 (1970) S. 855—902, 1 Karte, 1 Faltkarte. — Der Vf. stellt tabellarisch zusammen die Zahl der Studenten und der Graduierten an den Universitäten Angers, Avignon, Montpellier, Orléans, Paris und Toulouse, soweit sie in den der päpstlichen Kurie eingereichten Suppliken-Rotuli erscheinen. Bei 90 v. H. der genannten Personen ist auch die Heimat feststellbar: neben Frankreich sind es Diözesen des Heiligen Römischen Reiches, Schottlands und Spaniens. Die personellen Beziehungen zwischen den französischen Universitäten und dem Ausland spiegeln die kirchenpolitische Lage (Avignoneser Obödienz) wider. Der im Vergleich zum 13. Jh. starke Rückgang des Ausländer-Anteils auf ein knappes Zehntel der Gesamtzahl erklärt sich aus den vielen Universitätsneugründungen in Mitteleuropa und Italien, in deren Verband die einheimischen Studenten naturgemäß viel bessere Aussichten hatten, für kirchliche Pfründen vorgeschlagen zu werden.

H. M. S.

Premier Livre des Procureurs de la Nation Germanique de l'ancienne Université d'Orléans 1444—1546. Première partie: Texte des Rapports des Procureurs, hg. v. Cornelia M. Ridderikhoff-Hilde de Ridder-Symoens (*Les Livres des Procureurs de la Nation Germanique de l'ancienne Université d'Orléans 1444—1602*, Band 1) Leiden 1971, E. J. Brill, XXXI und 390 S., 120 Gld. — Das Quellenwerk zur Universitätsgeschichte, von dem hier der erste Editionsband vorgelegt wird, ist auf drei Teile konzipiert, die den Zeitraum von 1444—1602 umfassen werden. Jeder Teil wird zu der Edition noch einen Kommentarband enthalten, der den Schicksalen der erwähnten Personen nachgehen soll. Die Prokuratoren waren für drei Monate gewählte Vertreter der Nationen an der Universität Orléans, die im Collegium doctorum et procuratorum eine Art sehr eingeschränkte Mitbestimmung ausüben durften. Die Germanische oder Allemannische Nation stand in Orléans ihrer Bedeutung nach an dritter oder vierter Stelle unter zehn, und über die von ihr gewählten Prokuratoren und die von diesen aufgenommenen Studenten, *suppositi* genannt, geben die Libri procuratorum listenartig Auskunft. Sie wurden zusammen mit den Statuten- und den Rechnungsbüchern bei den Insignien der Germanischen Nation aufbewahrt und kamen nach Auflösung der Nation an der Universität 1734 zu den Archivalien der Universität, 1862 in die Archives Départementales du Loiret. Über den Nachweis von Einzelpersonen hinaus haben die Libri procuratorum besonderen Wert durch zahlreiche Eintragungen, welche die Nation und ihre Rechte betreffende Vorgänge notieren (etwa den Versuch, den Lizentiaten-Grad ohne rechtmäßige Einschreibung bei der Nation zu erschleichen); Sprüche und Zitate umrahmen motto- oder poesiebuchartig die Tätigkeitsberichte der Prokuratoren. Der Nutzen des Werkes für die Forschung wird freilich erst nach Erscheinen von Kommentar und Indices voll evident werden, dem man erwartungsvoll entgegensehen darf.

G. S.

Jacques P a q u e t, *Statuts de la Faculté des Arts de Louvain (1567—1568?)*, *Bulletin de la Commission royale d'Histoire* 136 (1970) S. 179—271. — Von den Statuten der Artistenfakultät der 1425 gegründeten Universität Löwen waren bisher drei Fassungen von 1427, 1429 und 1639 bekannt. Ihnen kann P. zwei weitere hinzufügen: eine von 1567—68 (?), die andere von 1512; letztere ist zwar nur in Auszügen bekannt, doch stimmt sie mit der Fassung von 1567—68 (?) weitestgehend überein. Diese wird von P. ediert, was umso wertvoller ist, als die Überlieferung der Acta universitatis der Universität Löwen für das 15. und 16. Jh. große Lücken aufweist.

A. G.